ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 103 FEBRUAR/MÄRZ 2024

Aus Pru's Planungsmappe

ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZUR SOMMERFAHRT 2024

Motto: Von Wasser und Feuer – an Enns und Steyr
Termin: 11 - 14. September 2024
Teilnehmerzahl: Min. 18, max. 30 Personen
Machbarkeit und Änderungen vorbehalten.
Unverbindliche Anmeldungen erbeten *unter 0664-1248749 (SMS) bzw. pr@woerterfabrik.com*
Die genaue Planung ist derzeit im Gange, alle Interessenten erhalten dann den detaillierten Reiseplan inkl. Kosten zugesandt.

Nach einer Reihe schöner und interessanter Fahrten, die uns in den letzten Jahren nach Süddeutschland, Slowenien, Ungarn, Oberitalien, Tschechien und in die Slowakei geführt haben, ist erstmals seit 2016 der Fokus wieder auf einen Teil des unerschöpflichen kulturellen Reichtums unseres Heimatlandes gerichtet. Dabei soll das Augenmerk wieder auf einer guten Mischung von zu Unrecht wenig beachteten Kleinodien, von Weltkulturschätzen, die ihresgleichen suchen und von unerwarteten Überraschungen liegen, um unsere Kenntnis über den Schatz unseres kulturellen Erbes wieder in Erinnerung zu rufen oder - im Idealfall - gar zu erweitern.

Das gotische Bummerlhaus auf dem Stadtplatz in Steyr

Als Mittelpunkt ist mit der 1000jährigen **Stadt Steyr** ein wahres Architekturjuwel gewählt. Der historische Stadtplatz zählt mit dem berühmten gotischen Bummerlhaus zu den schönsten Österreichs. Darüber thront Schloss Lamberg auf den Grundfesten der Styraburg, jener Festung, der die Stadt 980 n. Chr. ihre Gründung verdankt. Die beiden Flüsse Enns und Steyr bestimmen seit Jahrhunderten Entwicklung und Wirtschaft der Stadt. An ihrem Zusammenfluss steht das Hotel Minichmayr, das unsere Gruppe drei Nächte beherbergen wird.

Als Fixpunkte unserer Fahrt können alle Interessenten eine „Fahrt" mit dem **weltgrößten Taxi** einplanen, dem 1.217 PS starken Hauly, das am **Erzberg** allen Besuchern nach dem Motto „Das muss man gesehen und erlebt haben!" den Obertage-Bergbau nahebringt. Wie hart die Arbeit unter Tage war, erfahren wir im Schau-Bergwerk ebendort. Ob wir auch eine Sprengung miterleben können, ist noch ungewiss. Mit Sicherheit auf dem Programm steht jedenfalls ein Besuch der barocken **Bibliothek des Benediktinerstiftes Admont**, die mit ihren 70.000 Bänden, der ausgeklügelten Architektur und den prachtvollen Deckenfresken von Bartolomeo Altomonte einst als achtes Weltwunder bezeichnet wurde. *(Weiter auf Seite 4)*

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Unser Mühlenprojekt biegt in die Zielgerade ein! Während diese Zeilen entstehen, laufen die letzten Vorbereitungsarbeiten für den spektakulären Transport des Mühlrades von der HTL Mödling zum Aufstellungsort an der Gutenbrunnerstraße. Schon die Verbringung des drei Meter hohen, 60 cm breiten und über tausend Kilo schweren Rades aus der Halle der Abteilung Bautechnik auf den vom Seniorchef der Firma Grafbau dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Tieflader ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Zeitgleich wird unser Neo-Mitglied MMstr. Karl HAGER an Ort und Stelle die von ihm angefertigten Auflager passgenau in die anzufertigenden Bohrungen betonieren. Am nächsten Morgen soll der Transport erfolgen und die Übergabe des Rades mittels Kran - über den von unserer Berg- und Naturwachttruppe um Hans KORNIGG und Karl REICHSPFARRER nach polizeilichen Vorgaben verkehrsberuhigten Platz hinweg - vonstattengehen. Wenn Sie dies lesen, ist alles – so hoffe ich – gut abgelaufen und wir können uns auf den letzten Akt des Schauspiels in Ruhe vorbereiten: Das Schaumühlrad wird an Ort und Stelle verhängt bleiben, bis der seitens der Stadt derzeit in Arbeit befindliche Infopoint fertig ist und wir einen großen Festakt mit offizieller Enthüllung starten können. Dann wird Baden dank unserer Initiative um eine echte Attraktion reicher sein!

Badener Zeitung

Zwei wichtige Termine bitte ich schon jetzt vorzumerken: Am 10. April findet die nächste Ordentliche Generalversammlung statt, bei der der Vorstand für die nächsten zwei Jahre neu gewählt wird. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, sich für eine Funktion zu bewerben und seine bzw. ihre Ideen, Vorschläge und Vorstellungen coram publico einzubringen. Die Tagesordnung finden Sie nebenstehend, die Generalversammlung ersetzt den Jour fixe im April. Bitte nehmen Sie den Termin wahr undgestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit!

Mit Sicherheit wird dort auch die Gestaltung des neuen Formats „Frühlingsfest am Karlstisch“ besprochen werden, das der Verein für den 8. Juni am Spielplatz Veste Rohr plant, um die Tradition am angestammten Platz neu zu beleben und ein Zeichen für die neuen Bewohner der Umgebung zu setzen. Auch hier sind Ihre/Deine Ideen höchst willkommen!

Besonders aufmerksam machen möchte ich noch auf die positiven und mahnenden Gedanken, die unser Doyen Peter ASCHAUER in der Rubrik „Seinerzeit“ auf Seite 5 zur Diskussion – auch für die Generalversammlung – stellt, in denen er seinen besonderen Bezug zu den Aktivitäten unseres Vereins fast liebevoll darstellt.

Auch der flammende Appell von Annegret FÖDINGER, die seit jeher zum Kern des "Arbeitsteams" bei allen Festen zählt, sollte nicht ungehört bleiben. Es ist sehr zu hoffen, dass sich der Eine oder die Andere bereit dazu findet, bei der einen oder anderen Gelegenheit aktiv mitzuarbeiten und sich und seine Ideen in die Vereinsarbeit mit einzubringen.

Eine besondere Würdigung unseres vor kurzem verstorbenen Gründungsmitglieds Prof. Werner RICHTER stellt der Beitrag von Heinrich TINHOFER auf Seite 7 dar, in dem er nicht nur auf kleine Ungenauigkeiten in der Recherche des ORF zu einer TV-Sendung hinweist, die Prof. RICHTER mit Sicherheit korrigieren hätte können. Auch die Bedeutung des ersten Heiligenkreuzer Mühlbachs als Muster für den kurze Zeit später entstandenen Badener Mühlbach wird hier entsprechend aufgezeigt.

Last but not least ist auch die Planung unserer diesjährigen Sommerfahrt weitgehend abgeschlossen (Seiten 1 und 4). Wenn die angepeilten Ziele wieder das Interesse und die Zustimmung unserer reisefreudigen Mitglieder beiderlei Geschlechts finden könnten, würde sich besonders freuen

Ihr Reiseplaner und Chronist

H. C. Pawinsky

ANNAMÜHLE
BACKHAUS

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins!

Es ist mir ein Anliegen, mein Statement diesmal mit einer anderen Einleitung zu beginnen, denn die Entwicklungen der letzten Jahre haben wohl uns alle nachdenklich gemacht. Die Pandemie, steigende Preise in vielen Bereichen oder der Krieg in der Ukraine haben viel Unsicherheit und Betroffenheit hervorgerufen. Unsere Welt befindet sich in tiefgreifendem und rasantem Wandel. Die zahlreichen Brandherde zeigen, dass der Traum vom „Ewigen Frieden“ gegenwärtig ausgeträumt sein dürfte. Nun unterscheidet der berühmte Philosoph Immanuel Kant schon im 18. Jahrhundert die politischen Systeme in „autoritär, aristokratisch und demokratisch“ und hält wohl mit Recht die Republik im Sinne einer repräsentativen Demokratie als bestgeeignete Staatsform. Dieser Logik folgend, sind wir aufgerufen, alles zu unternehmen, um autoritäre oder absolute Systeme zu verhindern. Dazu wird es bei den zahlreichen Wahlen in Österreich 2024 (EU-Wahl, Landtagswahlen, Nationalratswahl) für jeden Wahlberechtigten reichlich Gelegenheit geben, die Demokratie in Österreich zu festigen.

Unser Verein hat mit Politik nur am Rande zu tun. Wir sind natürlich froh, wenn wir Unterstützung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht von der Stadtgemeinde Baden – unter Führung von Herrn Bürgermeister DI Stefan Szirucsek – oder vom Land Niederösterreich erhalten. Als aktuelles Beispiel dient das lang geplante Projekt „Baden, die Stadt der 12 Mühlen“, das mit der Überführung des Schaumühlrades an den Badener Mühlbach seiner Realisierung immer näher kommt. Der Projektleiter Christian Pruszinsky wird in seinen Ausführungen ohnedies genauere Informationen bekanntgeben. Wir können jedenfalls auf unseren Verein stolz sein, denn das bisher in jeder Hinsicht umfangreichste Projekt wird auch einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen, neuen Kulturdenkmal für die Stadt Baden leisten.

Liebe Grüße von eurem Obmann

Heinz Müller

Ordentliche Generalversammlung

Termin: 10. April 2024, 18:00 Uhr
Ort: Pizzeria Torino, Ecke Wassergasse/Bahngasse, 2500 Baden

Ich freue mich, Sie heute im Namen des Vorstandes herzlich einzuladen, um über die weitere Vereinsarbeit mitzubestimmen.

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Obmanns
3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2023
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des neuen Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Anträge und Allfälliges

Als ordentliches Mitglied haben Sie das Recht, der Generalversammlung Anträge zur Beschlussfassung vorzulegen und sich für eine Vorstandsfunktion zu bewerben.
Bitte beachten Sie, dass diese Anträge bis spätestens 5. April 2024 bei einem Vorstandsmitglied einzureichen sind und der schriftlichen Form bedürfen (Brief, E-Mail, SMS, Fax, persönliche Übergabe). Auf Ihr Kommen freut sich

Heinz Müller, Obmann

(Fortsetzung von Seite 1: Sommerfahrt)

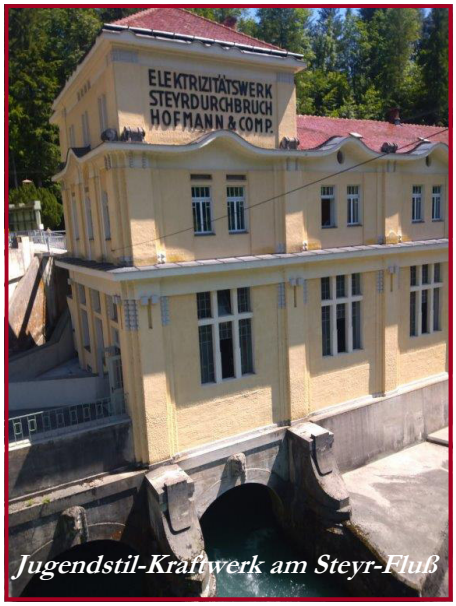
Ein anderer Tagesausflug soll uns ins „**Tal der Feitelmacher**“ führen, wo wir im Museumsdorf Trattenbach (immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe) nicht nur alles über das Schmieden und Drechseln von Feiteln erfahren, sondern – auf Wunsch – auch ein eigenes Exemplar produzieren können.

Wussten Sie, dass es am Fluß Steyr, wo dessen Lauf einen engen Durchbruch erzwingt, ein im **Jugendstil erbautes Kraftwerk** gibt? Es handelt sich dabei um ein Industriebauwerk von europäischem Format, dessen Francis-Turbinen aus dem Jahr 1908 bis heute der Stromerzeugung dienen. Es wird spannend, dieses idyllisch gelegene Kraftwerk zu besichtigen.

Was Cremona, die Heimat der berühmten Geigenbauerfamilien, für Violin-Virtuosen in aller Welt bedeutet, ist die 3.700-Seelen-Gemeinde **Molln** den Maultrommel-Spielern: Auch wenn der Vergleich ein wenig hinken mag, aber da wie dort werden seit mehr als 400 Jahren Instrumente von Weltruf gebaut. Wir zollen diesem immateriellen UNESCO Weltkulturerbe mit einem Besuch der Schauwerkstatt eines der letzten Maultrommel-Produzenten den gebührenden Respekt. Hier bewundern wir auch die dort geschmiedete **größte Maultrommel der Welt**. Und - wenn es der Zeitplan zulässt – nehmen wir das einzigartige **Wilderer-Museum** gleich mit, wo u.a. das Mollner Wildererdrama von 1917 dargestellt ist: ein spektakulärer Kriminalfall, der einst die Welt der Eisenwurzen erschütterte.

Durch die tausendjährige Geschichte der **Stadt Steyr** lassen wir uns natürlich von einem kundigen Guide führen. Der Zwergengarten von Schloss Lamberg, der Wehrgraben, die Flösser-Runde am Wasser, das im heurigen Jubiläumsjahr wohl extra gefeierte Bruckner-Erbe, die ehrwürdige Vergangenheit Steyrs als bedeutende Industriestadt für Präzisionsgewehre, Traktoren und Automobile – der Stadtplatz, die Innenhöfe, das Kirchlein von Christkindl – es wird wohl zu viel vom Feinsten sein – schließlich wollen wir ja auch wieder verkosten, was Küche und Keller zu bieten haben und – hoffentlich – bei gutem Wetter den Flüssen beim Spiel der Wellen zusehen, vielleicht auf der Terrasse unseres feinen Hotels, dem ein vorzügliches Restaurant angeschlossen ist.

Blick über den Fluß auf die Stadt Steyr



Jugendstil-Kraftwerk am Steyr-Fluß

Auf der Besichtigungs-Agenda steht weiters das **Papiermachermuseum**, das heute der stillgelegten Papierfabrik **Steyrermühl** neues Leben einhaucht. Es ist das größte Europas und nach modernstem Design gestaltet. Die nahe gelegene barocke **Wallfahrtskirche Stadl-Paura** hat als besonderes Charakteristikum, dass sie zur Gänze eine Huldigung an die Trinität darstellt: Alles ist der Zahl „Drei“ untergeordnet.

Wir fahren wie im Vorjahr mit einem **Mitrovic-Komfortbus**, der allseits beliebte Herr Michael wird uns gewohnt umsichtig zu unseren Zielen bringen.

Für zusätzliche Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung. Ihr Reiseplaner Christian PRUSZINSKY, Tel. 0664 1248749,
email: pr@woerterfabrik.com

SEINERZEIT und HEUTE

Eine Betrachtung zum Nachdenken

Liebe Mitglieder unseres großartigen Vereins!
Ein Status von heute führt mich zu einer besonderen Betrachtung von „Seinerzeit“, einer Kolumne, die ich mir in der Vergangenheit schon ein wenig zu eigen machen durfte:

Bei der Gründung unseres Vereins wurde seinerzeit ein Mitgliedsbeitrag von 15 € festgelegt. In den letzten zwei Jahrzehnten ist nur eine einzige minimale „Anpassung“ auf 17 € erfolgt.

Der Mitgliedsbeitrag hat ja m.E. ohnehin nur symbolischen Charakter im Vergleich zu den Leistungen unseres Vereins für die Gesellschaft, die Stadtgemeinde und letztlich für uns Mitglieder selbst (u.a. Standortsicherung der Veste Rohr. Marterl-Renovierungen, Gedenkstätten, Mühlenprojekt etc.) - und das alles erfolgt natürlich ehrenamtlich.

Wir alle wissen, dass jeder funktionierende, lebende und aktive Verein in erster Linie von den Mitgliedsbeiträgen und allfälligen Spenden lebt, die nötig sind, um Kraft und Engagement für das einzelne Projekt zu entwickeln. Dies ist meine tiefste, private Überzeugung.

Meine Bitte und Anregung als nunmehr einfaches Vereinsmitglied, weil ich infolge erreichter Hochbetagtheit nicht mehr fähig bin, so aktiv wie früher am Vereinsleben teilnehmen zu können: Lasst uns Mitglieder ALLE (vor allem auch jene, die nicht aktiv am Vereinsleben teilnehmen können oder wollen) den Versuch eines BRÜCKENSCHLAGS von SEINERZEIT auf HEUTE hinsichtlich unseres Mitgliedbeitrags machen und nehmen wir eine individuelle, angemessene Anpassung auf freiwilliger und persönlicher Basis vor.

Freiwillige Anpassungen könnten dem Vorstand Mut machen, bei der nächsten Generalversammlung den Mitgliedsbeitrag generell auf 25 € anzupassen (nicht erhöhen!!). Dies wären in Summe 2 € pro Monat, für die man heute nicht einmal einen kleinen Espresso bekommt.

Zeigen wir unsere Wertschätzung für unseren tollen Verein und setzen wir ein persönliches Zeichen. Ein Mitgliedsbeitrag von 25 € ist ja gar kein besonderer „Schub“, wäre aber z.B. zumindest eine Hilfe und Erleichterung bei der Abdeckung von Druck- und Versandkosten unserer „Rohrpost“.

Mit großer Hoffnung und Zuversicht auf Unterstützung meines Vorschlages verbleibe ich Euer „Seinerzeit“-Autor

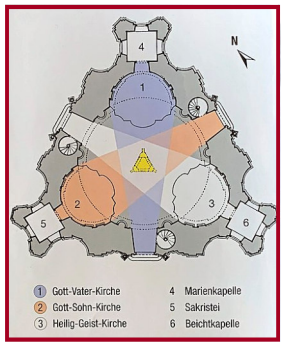
Peter ASCHAUER

PS: Meinen persönlichen Beitrag habe ich übrigens bereits für 2024 deutlich evaluiert.

IN EIGENER SACHE

Dieser Ausgabe der Rohrpost liegt ein ZAHLSCHEIN für die Begleichung des Mitgliedsbeitrages 2024 bei (unverändert 17 €). Freiwillige Spenden willkommen.
Wir bitten alle Mitglieder und Freunde herzlich um ihren Beitrag, damit wir unsere nächsten Projekte zügig weiterführen können. Herzlichen Dank im Voraus.

Berggasse: Aufgang zur Burg Lamberg



Plan der Wallfahrtskirche Stadl-Paura, so wie ihn Abt Maximilian Pagl auf dem Gemälde von Martin Altomonte in Händen hält

Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura

Annegret FÖDINGER

AUFRUF
zu mehr aktiver Mitarbeit im Verein

Liebe Vereinsmitglieder, es ist mir ein Bedürfnis, einen dringenden Appell an Euch zu richten: Wir brauchen dringend mehr Mitglieder, die bereit sind, anfallende Vereinsaufgaben **zeitweise** zu übernehmen. Dringend werden benötigt:

- Mitglieder, die gute Ideen und Vorschläge zur Gestaltung von Festen, Veranstaltungen und für Vereinsaktivitäten nach eigenen Vorstellungen haben und an deren Umsetzung tatkräftig mitwirken
- Mitglieder, die bei Festen und Veranstaltungen Vorbereitungs- und Nachbereitungsaufgaben übernehmen (d.i. ein- bis zweimal im Jahr!)

Es ist nämlich **nicht selbstverständlich,** dass alle diese Tätigkeiten seit Jahr und Tag von den selben aktiven Mitgliedern durchgeführt werden, die dies zwar gerne im Sinne der Gemeinschaft machen, sich fallweise Entlastung aber nicht nur wünschen, sondern auch verdienen. Je mehr Mitglieder bereit sind, etwas Zeit zu „opfern", desto weniger wird der/die Einzelne belastet. Im übrigen: Man hat auch Spaß dabei und belohnt sich selbst mit Freude, wenn man etwas für die Allgemeinheit tut!

Letzte Meldung zum ***Schaumühlrad****:*

BEREIT ZUM TRANSPORT AN DEN AUFSTELLUNGSORT

Am Dienstag, dem 27. Februar 2024 wurde der Transport des Schaumühlrades an der HTL Mödling vorbereitet, der am folgenden Tag, dem 28. Februar, erfolgte.
Unser Chronist Christian PRUSZINSKY war bei den Vorbereitungsarbeiten anwesend und hat die Aktivitäten fotografiert.

Einen ausführlichen Bericht vom Transport und der Aufstellung am Mühlbach bringen wir in der Ausgabe 104 (April/Mai 2024) der Rohrpost.

Prof. Werner Richter - „Österreich - Die ganze Geschichte“

Heinrich Tinhofer

W. Richter bei der Präsentation seines Opus magnum „Historia Sanctae Crucis“

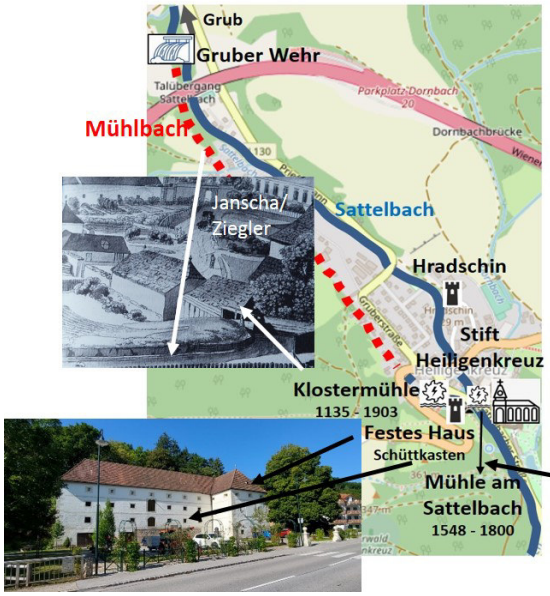
Die Rohrpost würdigte in ihrer letzten Ausgabe den am 1. Dezember 2023 verstorbenen Werner Richter. Er war Regionalhistoriker, Buchautor, ehemaliger Kustos, Verwaltungsdirektor des Stiftes Heiligenkreuz und einiges mehrÜ

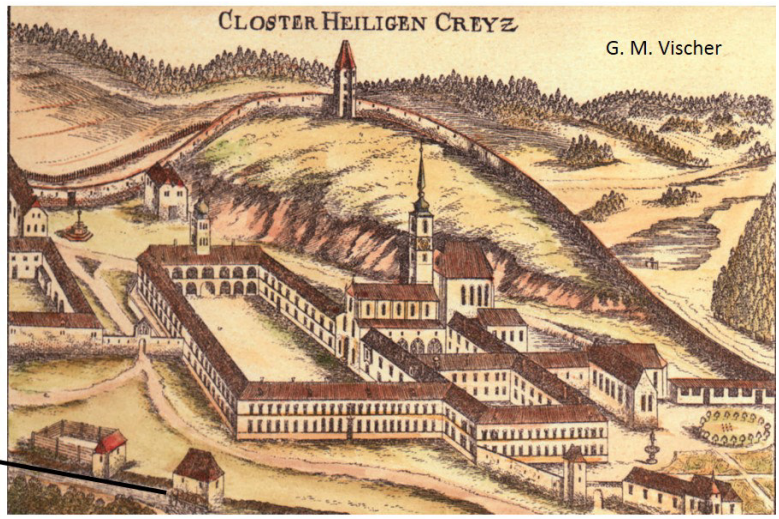
Würde Werner Richter noch unter uns weilen, hätte er mit Interesse und Schmunzeln die ersten beiden Folgen „Österreich - Die ganze Geschichte“ verfolgt. Mit einigem Aufwand und Professionalität hat der ORF ein populärwissenschaftliches Geschichteformat geschaffen, bei dem gleich zu Beginn die Zisterzienser und das Stift Heiligenkreuz prominent vorkamen, eine Wissensdomäne von Werner Richter.

Geschmunzelt hätte er deswegen, weil bei aller Recherche und historischer Expertise mediale Geschichtserzählungen es mit der Genauigkeit nicht immer so ganz genau nehmen können, wollen sie kurzweilig zum Publikum „hinüberkommen“.

Um es vorwegzunehmen, die Zisterzienser bekamen um 1133 nicht nur einen Urwald und unbesiedeltes Gebiet zur Kolonisierung geschenkt, sondern hier lebten schon ein paar Menschen, die umgesiedelt worden sind. Auch soll es hier schon ein „Festes Haus“ gegeben haben. Ja, auch die Verwendung von Zweimann-Zugsägen zu der Zeit, ist mehr als fraglich.

Als die Zisterzienser-Mönche mit ihren Laienbrüdern um 1133 (in der Stiftungsurkunde von 1260 wird 1136 angeführt) Land am Sattelbach zugewiesen bekamen, diente ihnen zunächst ein schon bestehendes (vermutlich) von Markgraf Leopold III. erbautes „Festes Haus“ (das nach Umbauten heute noch erhalten ist) als Unterkunft (siehe linkes Bild unten).





Die Mönche und ihre Gefolgschaft begannen nach 1133 mit dem Klosterbau und legten parallel zum Sattelbach (von diesem abgeleitet) einen Mühlbach an. Das heute zugeschüttete Gerinne verlief längs der Berghänge, wodurch ein mehrere Meter betragender Höhenunterschied gewonnen wurde, der einen ganzjährigen Betrieb der als Klostermühle genannten Anlage am wasserarmen Mühlbach ermöglichte. Zusätzlich zur Getreidemühle werkte nebengelagert später auch eine Sägemühle. Die direkt am Sattelbach (unmittelbar westlich des Klosters) gelegene Mühle (siehe rechtes Bild von G. M. Vischer) ging erst 1548 in Betrieb.

Auf dem 1750 erstellten Kupferstich von L. Janscha und J. Ziegler ist rechts vorne (mit dem Mühlbach im Vordergrund) die um 1135 gebaute Klostermühle zu sehen. Der Betrieb der Klostermühle wurde nach dem Bau der Mühle am Sattelbach 1548 eingestellt, jedoch nach Stilllegung letzterer um 1800 wieder aktiviert.

Vermutlich war die Heiligenkreuzer Klostermühle von 1135 die erste mit einem Wasserrad angetriebene Mühle in Niederösterreich. Die Ableitung des Badener Mühlbaches von der Schwechat und die Wasserregulierung (mit einem damals noch im Mühlbach gelegenen Wehr) trägt die Handschrift der aus Frankreich ins Land geholten Zisterzienser, die damals in Baden auch einen Wirtschaftshof zu bauen begannen.

Als der Autor dieser Zeilen für seinen Vortrag im Rollettmuseum zum Thema „Festes Haus“ in Heiligenkreuz recherchierte, meinte der interviewte Pater des Stiftes, dass es besser wäre, den ehemaligen Stiftsachivar beizuziehen, rief ihn an und Werner Richter kam in 20 Minuten und hatte jede Zeit der Welt für detaillierte Auskünfte.

WIR TRAUERN

- um unser langjähriges treues Mitglied Hannes **WALTER**, der immer wieder mit eigenen Ideen das Vereinsleben bereichert und auch einige Jahre als Schriftführer-Stv. dem Vorstand angehört hat.

WIR GRATULIEREN

- unserem Obmann Heinz **MÜLLER**, BA zum 75. Geburtstag
- unserem Obmann-Stv. Prof. StR Hans **HORNYIK** zum 65. Geburtstag
- unserem Neomitglied Ing. Helmuth **BAUER** zur Wahl zum Obmann des ÖTK Öst. Touristen Klub, Sektion Baden sowie zur erfolgreich abgelegten Prüfung als künftiges Umweltschutzorgan für den Bezirk Baden

VOR DEN VORHANG BITTET DIE REDAKTION

- Annegret **FÖDINGER** und Peter **ASCHAUER** für ihre engagierten Beiträge zu dieser Ausgabe der „Rohrpost“ , mit denen Sie das Vereinsleben weiter bereichern wollen
- einmal mehr MMSt. Karl **HAGER**, seinen Mitarbeiter Franz **FRITZ**, die Herren **Professoren** und die **Schüler** der **HTL MÖDLING**, das Transportunternehmen **Grafbau** sowie den Koordinator Christian **PRUSZINSKY** für die Vorbereitung des spektakulären Mühlrad-Transportes

WIR BEDAUERN DAS AUSSCHEIDEN UNSERER MITGLIEDER

Alexandra und Roman **SOMMER** aus persönlichen Gründen und bedanken uns für ihre langjährige Arbeit im Vorstand, für Sponsoring-Aktivitäten und nicht zuletzt für ihre hervorragende Mitarbeit beim Zustandekommen zahlreicher erfolgreicher Vereinsfeste.

ABELE
COPYSHOP & HANDEL
INH. HELGA STOJANOVIĆ

Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

JOUR FIXE

Mittwoch, 13. März 2024, 18:30 Uhr
Pizzeria **TORINO**, Bahngasse 1, Baden

GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch, 10. April 2024, **18:00** Uhr
Pizzeria **TORINO**, Bahngasse 1, Baden

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

STEURER
BAUMEISTER
2500 Baden, Conrad von Hötzendorfplatz 2
Telefon: +43 2252 895 40 Fax: +43 2252 895 40-5
office@baumeister-steurer.at
2340 Mödling, Hauptstraße 57
Telefon: +43 2236 892 780

SPARKASSE
Baden

IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Facebook: www.facebook.com/vestenrohrkarlstischbaden/
Kontoverbindungen:
Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049